

Werk

Titel: Die Sommertagung der Provincialcommision für die Denkmalpflege in der Provinz Han...

Autor: Reimen

Ort: Berlin

Jahr: 1900

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137273_0002|log58

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

sich die Untermauerung der Strebpfeiler *A* und *E* und der zwischen ihnen liegenden Wand als sehr fehlerhaft. Durch Einziehen eiserner Anker zwischen den Widerlagern bei *A, B, C, D* und *E, F, G, H*, Herausnahme und Neuwölbung der Gurtbögen *AB* und *EF*, Ausbesserung der Gewölberisse und Sicherung der Fundamente wurde im Jahre 1899 die Gefahr für den Bestand des Bauwerks beseitigt. Ein weiterer Mangel zeigte sich in der Durchfeuchtung der nördlichen Außenwand, wo infolge allmählicher Aufhöhung des Kirchhofes etwa 1 m höher lag als der Fußboden der Kirche. Durch Herstellung eines offenen Sickergrabens mit abgeplasterter Sohle und starkem Gefälle wurde auch dieser Uebelstand in zweckmäßiger Weise beseitigt.

Eine genaue Untersuchung bei Gelegenheit der Sicherungsarbeiten ergab, daß die inneren Wand- und Pfeilerflächen der Kirche, sowohl in den älteren wie in den jüngeren Bauheilen ursprünglich nicht verputzt waren. Später sind die ganzen Flächen mit einer dünnen Kalkfarbe übergeschlemmt, welche als Malgrund für die in einzelnen Spuren nachweisbare einfache Flächenmalerei benutzt wurde. Die Leibungen der Gurtbögen und die Gewölbe waren von Anfang an verputzt und mit einer nicht bedeutenden spätgothischen Ornamentmalerei bedeckt, von welcher jedoch nur wenige Reste erhalten sind. Die Bemalung der Rippen mit steigenden Bändern ist nicht bemerkenswerth.

Von den einst sehr bedeutenden Kunstschatzen der Kirche ist das meiste leider verloren gegangen. Der berühmte, im Jahre 1521 vollendete Brüggemannsche Altar befindet sich seit 1666 im Dom in Schleswig. Ein Werk dieses Künstlers ist vermuthlich auch das schön geschnittene Bild des heiligen Augustinus, welches über dem einzigen, aus katholischer Zeit noch erhaltenen Stein-Altar in der südöstlichen Seitencapelle des Chores hängt. Das aus Eichenholz gefertigte Chorgestühl stammt aus dem

Jahre 1509. Die Wangen, Seitenbretter und einzelne Theile der Brüstung sind alt und mit gutem Schnitzwerk versehen. Die Bekrönung wurde im Jahre 1859 erneuert und bei dieser Gelegenheit auch das ganze Gestühl mit brauner Oelfarbe gestrichen. Von den der Kirche sonst verbliebenen Denkmälern ist besonders bemerkenswerth das Grabmal der Herzogin Anna von Holstein-Gottorp (gestorben 1514).

Es stand ursprünglich frei im Mittelschiff, über dem zwischen den Pfeilern *B* und *C* befindlichen Grabe. Bei dem letzten Umbau wurde das Denkmal in die nordöstliche Seitencapelle des Chores versetzt. Es ist zur Zeit an wichtigen Einzeltheilen beschädigt und verunziert. Der in spätgothischen Formen ausgeführte Bronze-Sarkophag zeigt auf der Deckelplatte die lebensgroßen Figuren (vgl. Abb. 2) der Herzogin Anna, Tochter des Kurfürsten Joachim von Brandenburg, und ihres Gemahls des Herzogs Friedrich, welcher später als Friedrich I. König von Dänemark wurde. In den Seitenfeldern sind auf niedrigen Consolen die Apostelfiguren angebracht. Die Kopfseite schmückt das holsteinische und brandenburgische Wappen; ein Relief, Mariä Verkündigung darstellend. Die jetzt in roher Weise an die Ecken angeklammerten Engelfiguren hatten ursprünglich Schwingen und standen auf den vorgezogenen Ecksockeln. Zwei Engelfiguren trugen früher Leuchter; von den beiden anderen läßt sich nicht nachweisen, ob und welche Attribute sie besaßen. Die sachgemäße Wiederherstellung des Denkmals und seine freie Aufstellung im Langchor ist auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in die Wege geleitet. Hoffentlich wird eine genaue Untersuchung bei dieser Gelegenheit Aufschluß liefern über den zur Zeit unbekanntenen Verfertiger des kunstgeschichtlich so bedeutenden Denkmals.



Abb. 2. Grabmal der Herzogin Anna von Holstein-Gottorp.

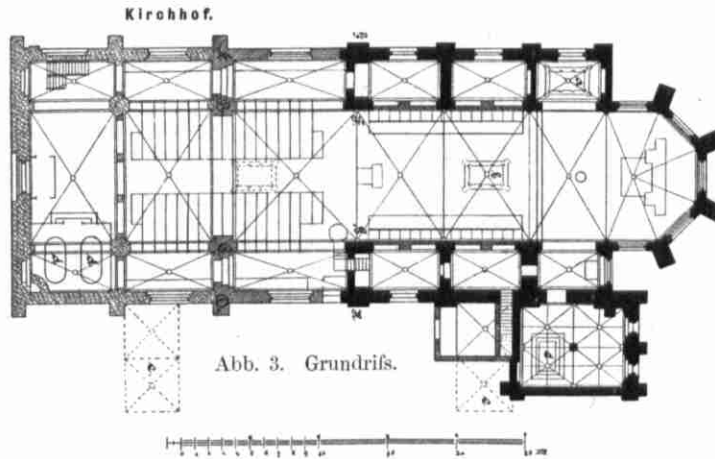


Abb. 3. Grundriß.

a Sarkophag der Herzogin Anna von Holstein-Gottorp. b Neuer Aufstellungsort. c Sarkophag des Herzogs Karl Friedrich von Holstein-Gottorp. d Sarkophag von Georg Ludwig, Herzog von Holstein-Gottorp und Sophia Charlotte, Herzogin von Holstein-Beck. e Abgebrochener Kreuzgang.

Kiel. Radloff.

Die Sommertagung der Provincialcommission für die Denkmalpflege in der Provinz Hannover

fand unter dem Vorsitze des Fürsten Knyphausen am 3. und 4. Juli in Lüneburg statt. Es gehört seit drei Jahren zu der Thätigkeit der Commission, im Sommer eine Besichtigung von Denkmälern vorzunehmen. Diese Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt, und es wird dadurch erreicht, daß durch mündliche Aussprache mit den an

der Denkmalpflege Beteiligten in den Städten, welche besichtigt werden, manches Vorurtheil gegen die Denkmalpflege beseitigt und so manches Mißverständnis behoben werden kann. Weit besser als durch schriftlichen Verkehr können durch mündliche Aussprache der Denkmalpflege Freunde gewonnen werden, welche in der Btheiligung